

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 188.

Freitag den 7. Juli.

1854.

### Stadttheater.

Die auf dem Theaterzettel als die letzte angekündigte Gastvorstellung des Herrn Grunert am 5. d. M. hatte eine überaus zahlreiche Versammlung in unser Schauspielhaus gelockt. Der Gast trat als Hans Dominique in dem Schauspiel „Der Essighändler“ von Mercier und als Pfeffer in der Posse von Lebrun „Nummer 777“ auf. Die interessanteste und anregendste Leistung des Abends war jedoch des Künstlers Vortrag der Schillerschen „Glocke“ zwischen dem ersten und zweiten Stücke. Herrn Grunerts Auffassung des Gedichtes im Allgemeinen, wie der einzelnen Momente desselben ist äußerst geistvoll und genial. Selbst bis in das Innerste ergriffen von der unwiderstehlichen Macht des Schillerschen Geistes, wie er sich gleichsam concentrirt und auf das Höchste abgeklärt in der „Glocke“ ausspricht, gab Herr Grunert die vom Dichter so unvergleichlich schön geschilderten Bilder aus dem menschlichen Leben und die dem Meister in den Mund gelegten tiefsten Betrachtungen mit hinreißender Wärme und Empfindung wieder. Er wußte ein jedes dieser Bilder auf das Feinste zu nuanciren und den Ton der Sprache dem Charakter der einzelnen Momente anzupassen, so daß die ganze glühende Farbenpracht der Schillerschen Diction ebenso zur vollsten Geltung gelangte, wie der gewaltige Inhalt des Gedichtes. Wir können diese Declamation nur eine Meisterleistung in der ganzen Bedeutung des Wortes nennen, die stets von der nachhaltigsten Wirkung sein wird. — Was aber ein wirklicher Künstler selbst aus einer weniger bedeutenden dichterischen Gestaltung machen kann, bewies der Gast in dem Schauspiel „Der Essighändler.“ Sein Hans Dominique war ein eben so anziehendes, als naturgetreues Gembild, das der Künstler bis in's Detail ausgearbeitet hatte. Seine Leistung als Pfeffer in „Nummer 777“ documentirte Herrn Grunerts großes Talent für das Komische. Der trockene Witz, die hämische Bosheit dieser dem Leben einer bereits vergangenen Zeit entnommenen Figur (in unseren Tagen werden dergleichen Originale immer seltener, sie sind bereits fast ganz verschwunden) können keinen bessern Ausdruck finden, als in Herrn Grunerts Spiel. — Das Publicum spendete dem trefflichen Künstler den reichsten Beifall und ward von ihm, als er nach stürmischem Hervorruf am Schlusse der Vorstellung noch einmal auf der Bühne erschien, mit der freudigen Botschaft überrascht, daß erst vor einigen Stunden sich die Möglichkeit für den Gast herausgestellt hatte, den vielfach ausgesprochenen Wünschen, ihn noch als Mephistopheles zu sehen, nachzukommen. Man darf sich wohl einen schönen Genieß von dieser Leistung versprechen; mit freudiger Erwartung sehen wir der bevorstehenden Aufführung des Göthe'schen Meisterwerkes entgegen.

Sehr Braves leisteten auch die an diesem Abende mitwirkenden Künstler unserer Bühne. Die Partien im „Essighändler“ sind außer der des Hans Dominique nur unbedeutend und ziemlich alltäglich gehalten; die Darsteller konnten ihr Talent hier also auch nur wenig geltend machen. In „Nummer 777“ dagegen wurden die Bemühungen der in den Hauptpartien Mitwirkenden — Fräulein Liebig (Kosine), Frau Eicke (Frau Pusig), Herr Ballmann (Vorthell) und Herr Körnig (Karl) — mit dem besten Erfolg gekrönt; besonders war es Herr Ballmann, dessen sehr gelungene Durchführung seiner von ihm schnell übernommenen Rolle den ungetheiltesten Beifall fand.

### Leipziger Börse am 6 Juli.

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	106 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	—	Sächs.-Bayerische . .	—	81 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Berlin-Anhalt . . . .	120 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	Sächs.-Schlesische . .	100	—	—
Berlin-Stettiner . . . .	—	—	—	Thüringische . . . .	97 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	97 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Cöln-Mindener . . . .	116 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	—	Oesterr. Bank-Noten . .	77 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	77 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Friedr.-Wilh.-Nordbahn . . . .	—	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank . . . .	144 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	—
Leipzig-Dresdner . . . .	190 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	Braunschweig. Bank-Actien . . . . .	108 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	—
Löbau-Zittauer . . . .	29 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	—	Weimar. Bank-Actien . .	96	—	—
Magdeb.-Leipziger . . . .	273	272	—				

### Tageskalender.

Stadt-Theater. 33. Abonnementsvorstellung. 25. Bausvorst. Letzte Gastvorstellung des Herrn Grunert, Regisseur des Königl. Hoftheaters zu Stuttgart.

### Faust.

Tragödie in 6 Acten von Göthe. Musik von Lindpaintner.

### Personen:

Faust	Herr Rudolph.
Wagner, sein Familius,	Herr Pauli.
Mephistopheles	Herr Saalbach.
Der Erdgeist . . . . .	Herr Scheibler.
Der böse Geist . . . . .	Herr Menzel.
Eine Hexe	Adele Scheibler.
Ein Heren-Diener . . . . .	Herr Körnig.
Ein Schüler . . . . .	Herr Steys.
Ein zweiter } Schüler	Herr Wirth.
Ein dritter } Schüler	Herr Ballmann.
Frosch, } Studenten,	Herr Stürmer.
Brandr, } Studenten,	Herr Schott.
Siebel, } Studenten,	Herr Schneider.
Altmayer, } Studenten,	Fräul. Door.
Margarethe, ein Bürgermädchen,	Herr Böckel.
Valentin, ihr Bruder, Soldat,	Fräul. Huber.
Frau Marthe, ihre Nachbarin,	Fräul. Müdiger.
Lieschen, ein Bürgermädchen,	Frau Häfer.
Erstes } Dienstmädchen	Fräul. Grondona.
Zweites } Dienstmädchen	Herr Sailer.
Erster } Bürger	Herr Kramer.
Zweiter } Bürger	Herr Hanke.
Dritter } Bürger	Herr Ludwig II.
Erster } Handwerker	Herr Feuerbacher.
Zweiter } Handwerker	Herr Hebestreit.
Dritter } Handwerker	
Soldaten. Volk.	
Erscheinungen und Geister. Genien.	
*** Mephistopheles — Herr Grunert.	

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Freitag den 7. Juli: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Lustspiel in 2 Aufzügen von C. A. Görner. Rod und Juste. Vaudeville-Posse in 1 Act von W. Friedrich (Anfang 1/2 U.)

### Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. M. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Sonntag; 2) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. und 3) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. letzter Zug, mit Redemachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Roderau: 4) Morgs 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. und Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]